Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetische Dreier-Konferenz

Wyss: *(hebt Glas gegen Kaminfeger, der eben seinen Ofen entrusst hat, neckt) Einen sauberen Beruf hast Du ja! So stell ich mir einen Zweipfünder vor, der zwei Wochen lang im Ofen war!*

Schwarz: *Also bitte, ich kann mir dann auch Schöneres vorstellen als so einen bleichen Mehlwurm wie Dich!*

Fröhlicher: *(der Bäckermeister, verpflichtet, das Prestige der Zunft zu wahren, schüttelt sich, sagt) Brrr... und wie so einer erst innen aussehen muss! Das reinste Kohlenbergwerk!*

Schwarz: *(solche «Verdächtigungen» längst gewohnt) Oho, lieber noch ein bisschen Russ im Hals als den ganzen Tag Mehlpappe in der Anatomie!*

Wyss: *(jetzt fast laut lachend) Hast Du eine Ahnung! Dagegen haben wir dann ein erprobtes Mittelchen - unseren Apfelwein! Er ist bekömmlich und so leicht, dass man ihn ohne Gefahr in der Arbeitspause trinken darf.*

Fröhlicher: *(mit erhobenem Zeigefinger, weil er jetzt seine volle Überzeugung preisgibt) Und Dir kann so ein Schluck Apfelwein hie und da auch nichts schaden. Zum Wohl! - (Er trinkt und denkt: Schade, wir hätten ihm den Apfelwein noch viel beredter empfehlen sollen. Aber ach was, so gut wie Apfelwein ist, kann man ihn ja gar nicht beschreiben.)*

Schenk ein, schenk ein trink Apfelwein!